

8. Thurgauer Technologie-Tag vom Freitag, 11. April 2008, in Tägerwilen

**Begrüssung durch Regierungsrat Dr. Jakob Stark,
Chef des Departementes für Erziehung und Kultur**

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Chef des Departementes für Erziehung und Kultur freue ich mich sehr, Sie im Namen des Regierungsrates zum diesjährigen Thurgauer Technologie-Tag hier in Tägerwilen begrüßen zu dürfen.

Bei der Begrüssung zu diesem Tag wechseln sich von Seiten des Regierungsrates der Volkswirtschaftsdirektor und der Bildungsdirektor von Jahr zu Jahr ab. Dies bringt zum Ausdruck, dass der Thurgauer Technologie-Tag zwei Seiten zusammenbringen will:

- Bildung/Hochschulen/Forschung einerseits und
- Wirtschaft/Unternehmen/Praxis andererseits.

Wir sind der festen Überzeugung, dass es die enge Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Seiten unabdingbar und je länger je mehr braucht, um mit stetigen Innovationen den wirtschaftlichen Fortschritt zu sichern. Im Rahmen der modernen Wissensgesellschaft steigt die Bedeutung externer Wissensquellen für die Entwicklung neuer Produkte und Prozesse. Ein guter Zugang zu aktuellem Wissen und neuen Technologien aus verschiedenen Quellen ist zu einem entscheidenden Wettbewerbsparameter geworden.

Nun gibt es im Kanton Thurgau zwar viele innovative KMUs, aber keine technischen Hochschulen. Immerhin sind seit mehreren Jahren die An-Institute für Biotechnologie in Kreuzlingen (BITg, zusammen mit der Uni Konstanz) und für Werkstoffsystemtechnik (WITg; zusammen mit der Fachhochschule HTWG Konstanz) in Tägerwilen sehr erfolgreich tätig. Das Fehlen von technischen Hochschulen wird jedoch kaum als Mangel wahrgenommen, weil der Kanton Thurgau mitten in einer reichen Hochschullandschaft liegt und sich in nächster Nähe ausgezeichnete Hochschulen finden wie beispielsweise die Fachhochschule und die Universität Konstanz, die ETH Zürich, die Fachhochschulen FHS St.Gallen, ZHAW Winterthur und HSR Rapperswil oder die Universitäten in St.Gallen und Zürich.

Einige der genannten Hochschulen und darüber hinaus auch eine Reihe von namhaften Instituten und Fachstellen sind hier am Thurgauer Technologie-Tag vertreten, mit hervorragenden Referenten, mit ausgezeichneten Fachleuten, mit attraktiven Ständen. Ich heisse Sie alle herzlich willkommen im Thurgau! Ich danke Ihnen im Namen des Regierungsrates dafür, dass Sie den Weg zu uns gefunden haben. Sie zeigen damit Ihr Interesse am Thurgau und seiner Wirtschaft. Herzlichen Dank!

Der Thurgauer Technologie-Tag wird jährlich durchgeführt, heute bereits zum achten Mal. Die Tagung findet immer wieder an einem anderen Ort statt, und sie ist jedes Mal einem anderen Schwerpunkt-Thema gewidmet. Dieses Jahr ist es die Mechatronik, jenes spannende Gebiet der Ingenieurwissenschaften, das in interdisziplinärer Zusammenarbeit Maschinenbau (Mechanik), Elektrotechnik und Informatik zusammenbringt. Die Mechatronik spielt heute in den verschiedensten Bereichen eine entscheidende Rolle, im Apparate-, Werkzeug- und Fahrzeugbau, in der Medizinal- und Regeltechnik, in der Fabrikationsautomatisierung, um nur einige Beispiele zu nennen. Der Begriff hat bereits auch Einzug in die Berufswelt gehalten. So werden heute keine Automechaniker mehr ausgebildet, sondern neu Automobil-Mechatroniker. Die Höheren Fachschulen bieten zudem den Weiterbildungs-Lehrgang „Techniker Mechatronik“ an.

Die Thematik der Mechatronik passt sehr gut zur Branchenstruktur der Thurgauer Wirtschaft, in der die Metallindustrie, der Maschinen- und der Fahrzeugbau weit überdurchschnittlich vertreten sind. Vertreter und Vertreterinnen dieser Branchen sind deshalb heute sehr zahlreich anwesend. Ich heisse Sie recht herzlich willkommen wie auch alle übrigen Vertreter der Thurgauer Wirtschaft sowie alle andern Gäste. Ich bin überzeugt, dass Sie den heutigen Tag für die Pflege und Knüpfung von Kontakten zu den Hochschulen und Instituten intensiv nutzen können. Denn es ist uns gelungen, für den 8. Thurgauer Technologietag sehr viel Kompetenz und Know-how zusammenzubringen. Ich freue mich insbesondere auch darüber, dass am Thurgauer Technologie-Tag wieder Praxisbeispiele aus der Thurgauer Wirtschaft vorgestellt werden können, die von einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschulen zeugen.

Der Thurgauer Technologie-Tag ist jedoch nicht nur ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Hochschulen, sondern auch für die Zusammenarbeit zwischen Kanton und Wirtschaft, für Public-Private-Partnership (PPP), wie das heute auch genannt wird. Denn organisiert wird dieser Tag vom Thurgauer Technologie-Forum, das sich auf der einen Seite aus dem Amt für Wirtschaft und Arbeit sowie dem

Amt für Mittel- und Hochschulen und auf der anderen Seite aus der Industrie- und Handelskammer Thurgau sowie dem Thurgauer Gewerbeverband zusammensetzt. Den Verantwortlichen und zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieser Verbände und Ämter danke ich recht herzlich. Unsern Kanton bezeichnen wir gern als „Kanton der kurzen Wege“, also als einen Kanton, wo die öffentlichen Dienste rasch und unkompliziert handeln und wo die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Institutionen, Firmen und Personen ebenso unkompliziert und einfach möglich ist. Der heutige Technologie-Tag ist dafür ein sehr gutes Beispiel.

Last but not least möchte ich eine weitere wichtige Partnerin erwähnen: die Thurgauer Kantonalbank. Sie ist die Hauptsponsorin des Technologie-Tag und unterstützt uns wiederum mit einem namhaften Beitrag. Vielen herzlichen Dank auch dafür!

Nun wünsche ich Ihnen eine interessante, nutzbringende Tagung, die Ihnen viel neues Wissen, viele neuen Ideen und wertvolle Kontakte bringen soll. Vergessen Sie das Regenwetter – wenden Sie sich der Mechatronik zu, dem zentralen Technologie-Thema der Zukunft!